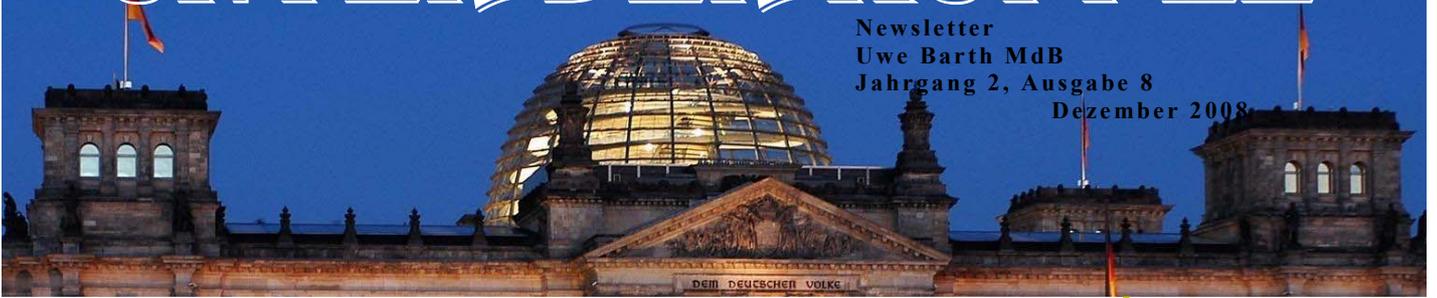


UNTER DER KUPPEL

Newsletter
Uwe Barth MdB
Jahrgang 2, Ausgabe 8
Dezember 2008



Studienbeiträge schrecken nicht vor Studium ab

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in den vergangenen Wochen standen neben Themen wie der Finanzmarktkrise oder der Piraterie am Horn von Afrika auch die Auswirkungen von Studienbeiträgen im Fokus der öffentlichen Diskussion. Hintergrund waren zwei Untersuchungen der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS). Der Bildungsausschuss des Deutschen Bundestages hatte hierzu den Geschäftsführer von HIS, Herrn Prof. Dr. Martin Leitner eingeladen.

Ergebnis ist, dass Studienbeiträge kaum vom Studium abhalten. Lediglich 1,6 % bis 4,3 % der Studierwilligen verzichten deshalb auf eine akademische Ausbildung. Auch wechselten nur 2 % der Studierenden gezielt an beitragsfreie Hochschulen. Studienbeiträge führen also nicht zur Flucht an gebührenfreie Hochschulen. 30 % der Abiturienten wollten ohnehin nicht studieren.

Prof. Leitner unterstrich, dass der Abschreckungseffekt bei Studierwilligen aus Akademikerhaushalten signifikant geringer sei, als bei solchen aus Nichtakademikerhaushalten. Die soziale Herkunft wurde bei den Studien nicht am Einkommen, sondern am höchsten Bildungsabschluss der Eltern festgemacht.

Hauptfinanzierungsquelle für Studiengebühren sind nach wie vor die Eltern. Lediglich 10-11 % der Betroffenen nehmen zur Finanzierung einen Kredit auf

Prof. Leitner forderte eine stärkere Finanzierungsberatung, damit die Zahl derer, die Studienbeiträge in Anspruch nehmen, steigt.

Außerdem habe die Studie erneut bestätigt, dass die soziale Selektivität zu hoch ist. Auch die Durchlässigkeit der Bildungssysteme müsse gesteigert werden. Instrumente einer elternunabhängigen Finanzierung seien nötig, weil sehr effizient.

HIS hat damit die Linie der FDP voll bestätigt und den Populisten der linken Parteien erneut eine Absage erteilt.

Ihnen und Ihrer Familie wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2009 alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Uwe Barth, MdB



Formen von Studienkrediten

Studienbeitragsdarlehen der Länder dienen der Refinanzierung von Studiengebühren. Sie werden je nach Bundesland durch Förderbanken der Länder oder die KfW ausgereicht.

Der *KfW-Studienkredit* dient der Refinanzierung der Kosten des Lebensunterhalts. Faktisch können die Mittel auch für die Studienbeiträge eingesetzt werden. Der KfW-Studienkredit wird über Studentenwerke und ausgewählte Banken und Sparkassen vertrieben.

Studienkredite von Großbanken können für alle Kosten des Studiums verwendet werden.

Angebote von *Volks- und Raiffeisenbanken* (VR-Bildungsfinanzierung) sowie *Sparkassen* basieren auf Rahmenkonzepten der Dachorganisationen

Bildungsfonds sind kein klassischer Kredit. Anleger kaufen Anteile, aus den Mitteln werden ausgewählte Studenten gefördert. Nach Abschluss des Studiums zahlen diese für einen bestimmten Zeitraum einen bestimmten Prozentsatz ihres Einkommens zurück.

Studienabschlussdarlehen des Bundesverwaltungsamtes und der nordrhein-westfälischen Studentenwerke unterstützen kurz vor dem Abschluss stehende junge Menschen für eine begrenzte Zeit finanziell.



Akademische Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern

Die Bedeutung der frühkindlichen Bildung für die Entwicklung unserer Kinder ist unbestritten. Die Bundesregierung will deshalb die Länder bei der Verbesserung der Qualität der frühkindlichen Bildung durch eine systematische Fort- und Weiterbildung der Erzieher unterstützen. Nicht klar ist, ob und inwieweit die bestehenden Studienangebote bei der Frühpädagogik den wirklichen Bedarf decken können. Auch ist fraglich, ob das von der Bundesregierung bereitgestellte Instrumentarium die Schwachstellen im System beheben kann.

Um hierzu weitere Informationen zu erhalten, habe ich eine Kleine Anfrage (Bundestagsdrucksache 16/11262) an die Bundesregierung gerichtet. Ich erwarte, dass mir die Bundesregierung beispielsweise Auskunft darüber erteilt, wie viele akademisch qualifizierte Erzieher für die vorschulische Bildung und Betreuung benötigt werden. Auch interessiert mich eine Bewertung der Vorteile einer akademischen Aus- oder Fortbildung von Erziehern sowie deren Notwendigkeit. Die vollständige Kleine Anfrage finden Sie auf der Internetseite des Deutschen Bundestages:

www.bundestag.de/bic/drucksachen/index.html



Kritik an Bologna-Prozess ernst nehmen



75% aller Studiengänge sind auf Bachelor und Master-Abschlüsse umgestellt. Ein Erfolg, könnte man meinen. Mittlerweile häuft sich aber die Kritik. Um den Reformprozess nicht im Chaos versinken zu lassen, müssen Bund und Länder die Voraussetzungen schaffen, damit die Hochschulen die Reform vernünftig umsetzen

können. Hierzu werde ich in der nächsten parlamentarischen Sitzungswoche einen Antrag in den Deutschen Bundestag einbringen. Darin fordere ich die Bundesregierung auf, zusammen mit den Ländern dafür zu sorgen, dass die Probleme beseitigt werden. So muss beispielsweise eine für den höheren Betreuungs- und Verwal-

tungsaufwand angemessene Finanzierung sichergestellt werden. Auch müssen mit den Ländern klare Eingruppierungsregelungen für Bachelor-Absolventen im öffentlichen Dienst getroffen werden. Ebenfalls soll die Bundesregierung aufgefordert werden, sich für eine bessere Beratungsleistungen für Studierende einzusetzen.

Drucksachen und Anträge

Neben den „großen“ (und medienwirksamen) Plenardebatten beschäftigt sich die FDP-Fraktion mit zahlreichen weiteren Themen. Hier eine Auswahl:

- Drs. 16/11262. Kleine Anfrage: Rahmenbedingungen akademischer Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern (s. Artikel oben)
- Drs. 16/11236. Antrag: Faires Nachversicherungsangebot zur Vereinheitlichung des Rentenrechts in Ost und West
- Drs. 16/11173. Gesetzesentwurf: Entwurf eines

Gesetzes zur Änderung des Telemediengesetzes (Erstes Telemediengesetzänderungsgesetz – 1. TMGÄndG)

- Drs. 16/11225. Entschließungsantrag zur zweiten und dritten Lesung des Entwurfs eines Gesetzes zur Förderung von Familien und haushaltsnahen Dienstleistungen (Familienleistungsgesetz – FamLeistG)
- Drs. 16/11174. Antrag: Positive Auswirkungen des Sports auf die Gesellschaft nutzen und weiter fördern
- Drs. 16/11175. Antrag:

Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit – Für eine tatsächliche Chancengleichheit von Frauen und Männern

- Drs. 16/11200. Interfraktioneller Antrag: Freiheits- und Einheitsdenkmal gestalten
- Drs. 16/11223. Interfraktioneller Antrag: Angemessene und zukunftsorientierte Unterstützung der Contergangeschädigten sicherstellen

▾Die Drucksachen im Einzelnen: [Hier klicken](#) und Drs.-Nr. eingeben.

MdB-Kalender

Auszug aus der letzten Sitzungswoche

Montag:

- Präsidiumssitzung Bundespartei mit Landesvorsitzenden
- Bundesvorstand
- Besprechung mit Referenten AK VI
- Fraktionsvorstand

Dienstag:

- Arbeitsgruppe Bildung & Forschung
- Arbeitskreis VI
- Arbeitsgruppe Ost- und Mitteldeutschland
- Fraktionssitzung
- Training des FC Bundes-

tag

Mittwoch:

- Sitzung Bildungsausschuss
- Plenum: Antrag Bundesregierung Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte EU geführter Operation „ATALANTA“ (EU NAVFOR)
- Fragestunde
- FDP-Veranstaltung „Forschung für Verkehr-Mobilität-Energie“

Donnerstag:

- Plenum: Plenardebatte

zum Schwangerschaftskonfliktgesetz

- Bürobesprechung
- Plenum

Freitag:

- Plenum: Beratung Beschlussempfehlung Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU geführten Operation „ATALANTA“ (EU NAVFOR)
- Zwei Namentliche Abstimmungen zu ATALANTA
- Plenum

Impressum:

Hrsg.: Uwe Barth, MdB
Mitarbeit: P. Kurth, J. Ulrich, A. Ortloff
Zusammenstellung: U. Barth, P. Kurth
Verantwortlich: U. Barth

Anschrift:

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Der Newsletter wird kostenfrei per Mail versendet.

Newsletter abonnieren unter www.fdp-thueringen.de/